

Staatliches Forstamt Steinach



Staatliches Forstamt Steinach

Es gibt wenige Dörfer am Rande des Salzforstes die ein eigenes staatliches Amt in ihren Mauern beherbergen. Steinach bildete da in der Vergangenheit mit seinem Staatlichen Forstamt eine Ausnahme. Bis 1885 war das Forstrevier Steinach dem königlichen Forstamt Neustadt unterstellt. Im Rahmen einer Organisationsänderung wurde im selben Jahr das Steinacher Forstamt errichtet, dem der **Forstmeister Karl Streit** als Amtsvorsteher zugewiesen wurde. Als weitere Forstbeamte gehörte zum Steinacher Amt ein Forstassessor als Stellvertreter des Amtsvorstands; und als Revierleiter einen Amtsförster für Steinach und einen Waldwärter für Roth.

Nach dem 2. Weltkrieg gehörten zum Steinacher Amt

Dienststellen in Premich; Schmalwasser; Windshausen; Unterebersbach und in Steinach die Dienststellen I und II. In diese Zeit fällt auch der Bau des Forstdienstgebäudes in der Bergstraße am westlichen Ende des Dorfes.

Die nächste Forstreform stand 1973 an. Bei dieser Umbildung der Forstbezirke wackelte der Fortbestand des Steinacher Amtes schon erheblich.



Nebenstelle des Staatlichen Forstamtes Forstdienstgebäude, Bergstraße 2



Forstdirektor

Georg Messerschmitt
*1925 † 1973

Wahrscheinlich war es dem damaligen **Amtsvorsteher Georg Messerschmitt** und seinem energischen Einsatz zu verdanken, dass das Steinacher Amt erhalten blieb und durch Angliederungen von Flächen aus den angrenzenden Forstämtern Bad Kissingen; Stangenroth und Bad Neustadt erheblich erweitert wurde.

Georg Messerschmitt, der nicht nur Forstmann und Jäger sondern auch ein leidenschaftlicher Heger des Wildbestandes war, gründete den Hochwildhegering, der sich zum Ziel setzte, das vom Aussterben bedrohte Rotwild im Salzforst zu erhalten.

Andererseits vermehrte sich das Schwarzwild explosionsartig und richtete im Wald und auf den Fluren erhebliche Schäden an. Da die Jagd auf Schwarzwild bei fehlen einer geschlossenen Schneedecke äußerst mühsam ist, wurden immer wieder größere Treibjagden organisiert, wobei zum Teil eine ansehnliche Zahl von Schwarzkittel zur Strecke gebracht wurden.

Bedauerlicherweise ist der äußerst engagierte Forstmann am Dreikönigstag 1973 zwischen Bad Bocklet und Hohn vom Pferd gestürzt und hat sich dabei tödliche Verletzungen zugezogen. Nachfolger in der Amtsführung wurde im gleichen Jahr **Forstdirektor Anton Demling**, dem bisher das Forstamt Stangenroth unterstand.

1980 wurden die Zuständigkeitsgrenzen des Gemeinde- und Privatwaldes dem Ergebnis der Gemeindegebietsreform aus dem Jahr 1978 angepasst, mit der Folge, dass die Betreuung aller Waldflächen im Gebiet des Marktes Bad Bocklet dem Forstamt Steinach übertragen wurde.

Nach der Pensionierung von Forstdirektor Demling in Jahr 1982 übernahm der aus Münnerstadt stammende **Forstdirektor Hugo Beudert** die Leitung des Steinacher Forstamtes. Seine Amtsführung zeichnete sich durch Pflichtbewusstheit und beispielhafte Korrektheit gegenüber den Bediensteten wie auch gegenüber der Bevölkerung aus. Mit dem Erreichen seiner Altersgrenze im Jahr 2001 zeichnete sich auch das Ende des Steinacher Forstamtes ab.

Mit einer erneuten Strukturreform löste die Bayerische Staatsregierung landesweit die kleinen Forstämter auf und bildete neue und weitaus größere Betriebseinheiten. So wird nunmehr der gesamte Salzforst von Bad Brückenau aus bewirtschaftet.



Forstdirektor
Hugo Beudert

Forstoberinspektor Holger Tillmann dem 1983 die Leitung der Forstdienststelle II übertragen wurde und der daraufhin sich in Roth ein Wohnhaus baute, muß jetzt ein Revier bei Bad Königshofen leiten, während ein Kollege aus dem Raum Hofheim für das bisherige Revier Tillmann zuständig ist. Welch ein Schwachsinn?

Die beiden Immobilien der ehemaligen Forstbehörde wurden zum Verkauf freigegeben. wovon das Forstdienstgebäude in der Bergstraße und der am Forstamtgebäude gelegene Hausgarten bereits verkauft sind.

Das eigentliche Amtsgebäude ist veraltet und dürfte zudem unter Denkmalschutz stehen, was einer Veräußerung mit Sicherheit hinderlich sein wird.

Eine Besonderheit in der Geschichte der Steinacher Staatlichen Forstbehörde erscheint mir noch erwähnenswert:

Bis in die 50er Jahre des vorigen Jahrhunderts gab es in der Steinacher Pfarrkirche rechts neben dem Haupteingang ein besonderes Chorgestühl für Beamte. Es war leicht erhöht und mit gepolsterten Knie- und Sitzbänken ausgestattet. Benutzt wurde es vornehmlich von den Forstbeamten und deren Ehefrauen, sowie vom Dorfarzt und seiner Gattin.

Eine Ausnahme bildete eine junge Dame, deren verstorbener Vater einst Forstwart war und die meinte, sie hätte das Recht und den Anspruch auf die Nutzung der hervorgehobenen Plätze geerbt.

Als durch Pfarrer Eduard Pickel der Treppenaufgang zur Empore geändert und ein Windfang eingebaut wurde verschwand, das bei der Bevölkerung ärgerliche Chorgestühl.

Schade, dass aus dieser Zeit keine Fotoaufnahmen existieren, auf denen die bevorzugten Plätze für die beamteten Kirchenbesucher zu erkennen wären.

Abschließend sollen noch die ehemaligen Amtsvorsteher, Stellvertreter und beamtete Förster erwähnt werden:

Amtsvorstände:		Stellvertreter:			
1885-1914	Karl Streit	- 1918	Eugen Elsner	1952 – 1953	Gerh. Faulhaber
1914-1926	Georg Spätt	1919-1925	Felix Fischer	1953-1955	Robert Götz
1927-1938	Konrad Graser	1925-1928	Jacob Alexander	1955-1964	Michael Dworzak
1939-1950	Dr. Otto Lau	1929-1932	Franz Rottmann	1964-1967	Franz Miller
1950-1966	Hermann Sinner	1932-1936	Franz Lynker	1968-	Gerhard Schlund
1966-1973	G. Messerschmitt				
1973-1982	Anton Demling				
1982-2001	Hugo Beudert				

2001 wurde das Forstamt aufgelöst.

An Revierbeamte sind in Erinnerung:

1920-1957	Benno Langenbrunner
1930-1940	Ferdinand Gießner
1940-1946	Hugo Hohe
1946-1958	Günther Pretscher
1958-1983	Günther Pretscher (Revier II)
1958-1993	Ottmar Feller
1993-	Holger Tillmann

Büroangestellte:

1950 1979	Edgar Metz
1941-1961	Walburga Holzheimer
1960-1965	Marg. Holzheimer
1961-	Anita Metz, verh. Weikmann
1965-1971	Susanne Scherf
1976 -	Susanne Scherf
1971 -	Helgard Karlisch
1979 -	Robert Grillmayer
	Elmar Kirchner

Die Amtsvorstände:



Oberregierungsforstrat
Konrad Graser
1927 - 1939



Oberregierungsforstrat
Dr. Otto Lau
1939 - 1950



Oberforstmeister
Hermann Sinner
1950 - 1966



Forstdirektor
Georg Messerschmitt
1966 - 1973



Forstdirektor
Anton Demling
1973 - 1982



Forstdirektor
Hugo Beudert
1982 - 2001

Forstdirektor Hugo Beudert war der letzte Amtsvorstand des Staatl. Forstamtes Steinach. Mit seiner Pensionierung im Jahr 2001 wurde das Amt aufgelöst.

Revierbeamte:



Benno Langenbrunner



Günther Pretscher
1946 - 1983



Oberforstwart
Ottmar Feller
1958 - 1993



Forstoberinspektor
Holger Tillmann
1993 -

Büroleiter:



Büroleiter